



Merck-Pavillon.

E. Merck, Chemische Fabrik — Darmstadt —
Inhaber: Wilb. Merck, J. H. E. Merck,
Dr. Louis Merck, Dr. E. A. Merck, Carl
Merck und Dr. Willy Merck.

Ausstellungsgegenstände: Chemikalien
und Drogen für wissenschaftlichen, medizinisch-phar-
mazeutischen und technischen Gebrauch.

Die Gebäude der Fabrik, der Comptoire, der
Magazine, Keller u. nehmen eine Grundfläche von
insgesammt 50 000 Quadratmeter ein. Die jetzt noch
mit der chemischen Fabrik verbundene Apotheke ist
seit dem Jahre 1668 ununterbrochen im Besiz der
Merck'schen Familie; aus dieser Apotheke heraus hat
sich die Fabrik nach und nach entwickelt. H. Emanuel
Merck hat im Jahre 1817 zuerst Präparate in
großem Maßstabe dargestellt. Ungefähr in diese
Zeit fällt unter andern die erste fabrikmäßige Dar-
stellung von Morphin und etwas später von
Santonin, Strychnin und andern Pflanzenstoffen.
In den Jahren 1830—1840 folgte dann Narcein,
1840—1850 Aconitin, Coniin, Atropin, später
Digitalin, Coffein u. u. Bereits 1862 wurde Cocain
dargestellt, fand aber, da die Wirkung nicht bekannt
war, seinen Absatz bis Mitte der achtziger Jahre das
Mittel allgemein in Aufnahme kam. Die Fabrik
beschäftigt gegenwärtig 95 höhere Beamte, darunter
28 akademisch gebildete Chemiker und 450 Arbeiter.
Im Betriebe sind 12 Dampfkessel mit etwa 1 000
Quadratmeter Heizfläche, 8 Dampfmaschinen von zus.
250 Pferdekraften, 2 Gasmotoren von zus. 6 Pferde-
kräften, 1 Lokomobile von 5 Pferdekraften und eine
größere Anzahl von Wasser- und Luftpumpen, Kom-
pressen, Centrifugen, Mühlen u. Besonders hervorzu-
heben ist die große Mannigfaltigkeit der in der Fabrik
hergestellten Präparate. Die Erzeugnisse umfassen fast
alle chemisch-pharmazeutischen und wissenschaftlichen
Präparate und eine große Reihe von technischen
Artikeln. Spezialitäten sind die Pflanzenstoffe und
die chemisch-reinen Reagentien. Eine große Reihe

von Alkaloiden und Glycosiden sind in der Fabrik
theils entdeckt, theils zuerst fabrikmäßig dargestellt
worden. Gleiches gilt von einer großen Anzahl orga-
nischer und anorganischer Präparate. Die Firma
besitzt eine Reihe von Patenten sowohl in Deutsch-
land, als auch im Auslande und speziell in Amerika.
Export nach allen Welttheilen. Fabrikmarke, wie
nachstehend abgedruckt:



Von den aus der Fabrik hervorgegangenen Publi-
kationen sind zu erwähnen: »Die Prüfung der chemi-
schen Reagentien auf Reinheit« von Dr. E. Krauch
(Verlag von J. Springer, Berlin), ferner der im
Selbstverlage der Firma erscheinende Jahresbericht,
welcher eine Zusammenstellung der neuen Entdeckun-
gen in der Pharmako-Therapie und insbesondere
Mittheilungen über die neuen Entdeckungen der wissen-
schaftlichen Abtheilung der Fabrik bringt. Dieser
Bericht erscheint in einer Auflage von 10 000 Exem-
plaren in deutscher, französischer und russischer Sprache
und wird zum Theil auch in einem amerikanischen
Fachblatte wiedergegeben (s. Sammel-Ausstellung chemi-
scher und verwandter Erzeugnisse S. 121 Nr. 2111).

Siehe Inseratentheil Seite 21.

